

Das Berner Wochenprogramm

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 38

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Anzeiger für Vereine, Gesellschaften und Kunst-Etablissements

Das Bernerwochenprogramm bildet einen Bestandteil der „Berner Woche“. — Inserate in Umrahmungen nach dem Insertionspreis des Blattes — Einsendungen bis spätestens Dienstag mittags an den Verlag der „Berner Woche“, Bollwerk 15, Bern

Für gute Unterhaltung und angenehme Gesellschaft in den

KURSAAL

Samstag den 25. September *Ungarisches Jagdfest*

SPLENDID PALACE

VON WERDT-PASSAGE
BERNS ERSTES UND VORNEHMSTES TONFILM-THEATER ZEIGT:

Land der Liebe

Gusti Huber Matterstock Valerie v. Martens
Ein Film grosser Klasse!
Im Beiprogramm: Das Défilé d. i. Division in Lausanne —
Die Rede von Bundesrat Minger.



kunsthalle
bern

H. B. Wieland
Hans Zaugg
U. W. Züricher

Täglich 10—12, 14—17 Uhr,
Donnerstag auch 20—22 Uhr
Eintritt Fr. 1.15, Sonntag nachmittag
u. Donnerstag abend Fr. —.50.

ASCO

Weltausstellung Paris

Unsere bestorganisierten
GESELLSCHAFTSREISEN
Mindestteilnehmerzahl 15
Nächste Reisen: 2.—9. Oktober
16.—23. Oktober **Fr. 188.—**

Beste Hotels, ganztägige Stadtrundfahrt, Ausflüge nach Versailles und St. Cloud, Besuch der Ausstellung etc., Eintritte, Führer ab Bern etc. etc. — Ferner:

Täglich unsere bewährten Pauschalreisen nach Paris mit Hotels, Rundfahrten, Führer usw., für 3, 4, 5 und mehr Tage.

Unsere *Reklame-5-Tage-Pauschalreisen*, ab und bis Bern, Fr. 115.—.

Verl. Sie unsere ausführlichen Programme:

Reisebureau ASCO - Bern

A. SCHULTHESS & CO.
Ecke Bahnhofplatz/Neuengasse. Tel. 21.480

Was die Woche bringt

Veranstaltungen im Kursaal Bern.

In der *Konzerthalle* spielt nach wie vor das Orchester Marrocco täglich. Es finden nachmittags und abends Konzerte mit Dancings, am Sonntag Nachmittag und Abend Vollkonzerte (ohne Tanz und Einlagen) statt. Am Donnerstag den 30. September: Abschiedskonzert der Sängerin Nina Weinert.

Im *Dancing* findet am 25. September abends ein *ungarisches Jagdfest* statt.

Donnerstag abends nimmt die Kapelle Leo Hajek Abschied. Ihr folgt am Freitag den 1. Oktober die Kapelle *Fred Böhler*.

Dancings werden abgehalten:

Sonntag nachmittags u. abends bis 24 Uhr Dancing-Bar

Montag und Dienstag abends bis 24 Uhr Dancing-Bar

Mittwoch u. Donnerstag abends bis 24 Uhr Kuppelsaal

Freitag abends bis 24 Uhr Dancing-Bar

Samstag abends bis 3 Uhr morgens Kuppelsaal

* * *

AUFRUF.

Am 10. September ist Hauptmann Willi Eberschweiler in Ausübung seines geliebten Berufes den Fliegertod gestorben.

Mit ihm ist ein Mann aus dem öffentlichen Leben der Stadt Bern geschieden, dessen Verlust nicht nur seine engeren Freunde und Kameraden trifft, sondern dessen Name auf alle Zeiten mit der Entwicklung des bernischen Flugwesens verbunden bleiben wird. Wir sind überzeugt, im Sinne aller, die ihm nahegestanden haben, aber auch aller derer zu handeln, denen er das unvergessliche Erlebnis des Fliegens vermittelt hat, wenn wir den Vorschlag machen, zum Andenken an Willi Eberschweiler auf dem Flugplatz Belpmoos eine Gedenktafel anzubringen, die über unsere

Zeit hinaus die Erinnerung an diesen pflichtbewussten Flieger und Offizier wachhält. Die Geschichte des Flugplatzes Bern ist ohne Willi Eberschweiler nicht denkbar.

Da wir allen, welche unsere Auffassung teilen, Gelegenheit geben möchten, an dieser Ehrung teilzuhaben, eröffnen wir hiermit eine öffentliche Sammlung und bitten, Spenden auf das Postcheck-Konto III 887 des „Berner Aero-Club“ mit dem Vermerk

„Gedenktafel für Willi Eberschweiler“ einzuzahlen. Ueber die Verwendung wird zu gegebener Zeit öffentliche Rechnung erstattet.

Die Initianten:
Dir. H. Buchli,
Dr. H. Mauerhofer,
Ing. W. Steinemann

* * *

Bern in Blumen

Zum Abschied ein Dahlienfest im Kasino. (pk.) Zum Abschied von „Bern in Blumen 1937“ veranstaltet die Genossenschaft „Für Bern“ am Samstag, den 25. September, um 20 Uhr, im Grossen Kinosaal ein grosses Dahlienfest, zu welchem alle Freunde von „Bern in Blumen“, ganz besonders aber die Inhaber von Anerkennungskarten und Prämierten sowie sämtliche Mitarbeiter an der so ausgezeichnet gelungenen Aktion eingeladen sind. Ein Programm der Ueberraschungen wird schöne Unterhaltung bieten und dann ist Gelegenheit geboten, in „gemütlicher Vereinigung“ das zu tun, was man nicht aussprechen darf... Der Eintrittspreis wird so niedrig gehalten, dass er gerade die Kosten deckt, also von jedermann getragen werden kann. Es soll der Abend ein froher Ausklang sein und ein grosses Versprechen für 1938. Darum ist es notwendig, dass Alle mitmachen.

Die Anerkennungskarten und Preise. (pk.) Die Anerkennungskarten „Bern in Blumen“, die nunmehr in den Händen derjenigen

sind, welche ganz besonders gediegenen Blumenschmuck zeigten und diesen den Sommer über gut pflegten. Der Entwurf stammt von Fred Bieri. Die Zeichnung stellt ein Bernermeitschi dar, das die Blumen vor dem Fenster begiesst. Ein heimeliges Bildchen, das man gerne aufbewahren wird! In den nächsten Tagen gelangen auch die Preis-Vasen zur Verteilung, die sicher überall grosse Freude bereiten werden. Wer sie erhält, weiss, dass er sich durch seinen Blumenschmuck ganz besonders ausgezeichnet und weiter, dass er ihn den Anregungen der Fachkomitees entsprechend gestaltet hat. Die Prämierungskomitees haben denn auch eine schwere Arbeit durchgeführt, um zu sieben und nochmals zu sieben. Bedauerlich ist nur, dass nicht mehr Geld zur Verfügung stand, um den Kreis der Prämierten so weit zu ziehen, dass alle, die es verdient hätten, zu einem Preise gekommen wären.

* * *

Radio-Ausstellung.
Die zweite grosse bernische Radio-Ausstellung im Bürgerhaus in Bern, die vom 2. Oktober bis 10. Oktober stattfindet, sieht auch eine grosse und reich ausgestattete Tombola vor, welche mit sehr wertvollen Preisen bedacht ist. Zur Verlosung gelangen neue Radioapparate und vieles andere.

Hallo! Schweizerischer Landessender!

Wander — Wander! eine Reportage!
Unser Berner Radioreporter Leo Held wohnt in der Nähe des Friedheims an der gelben Tramlinie. Täglich fährt er ins „Geschäft“ an der Schwarztorstrasse — täglich tönt der Name der Haltestelle „Wander“ in allen nur möglichen Modulations- und Variationsarten an sein Ohr. Am frühen Morgen mag der Klang noch schläfrig sein, später — nach längerer Dienstzeit nämlich — schon eher re-

signiert. Bald klingt ein fröhlicher Unterton mit, dann ein trauriger. Der Ton wird aufmunternd und hilfreich wirken, je nachdem eine alte Dame oder ein nettes Fräulein auszusteuigen beabsichtigt — kraftvoll und dienst-eifrig hallt's durch den Wagen, wenn der figürlich meist imposante Kontrolleur den gewichtigen Fuss auf das Trittbrett setzt.

Eines schönen Tages schliesst der Ruf „Wander“ in einer ganz bestimmten Gehirnwindung unseres Radiosprechers den Stromkreis und wie ein Funke springt der zündende Gedanke einer Reportage in die Traktandenliste der Radio-Programmkommission. Und schon ist der Beschluss gefasst. Leo Held wird mit der Vorbereitung und Durchführung beauftragt, und seither hat er nur noch einen Gedanken bei Tag und bei Nacht: Wander. Er träumt von Wander — Wander. Nun besucht er die Fabrik, geht durch die weiten, lichten Arbeits-säle, interviewt den technischen Leiter, lässt sich die Funktionen der Apparate und Maschinen erklären, spricht mit dem kaufmännischen Direktor, stolpert in Lager- und Speditions-räumen herum, verfolgt die Entstehung eines Nährproduktes und lauscht der Entwicklungsgeschichte des Dr. A. Wander-Unternehmens. Zur Stärkung nimmt er einige Becher Ovomaltine kalt zu sich, denn ihm ist vor lauter schauen und notieren sehr warm geworden.

Am Philosophenweg, wo der Sulgenbach mit spielenden Kindern munter um die Wette plaudert, steht ein bescheidenes Häuschen — die erste Wander'sche Fabrik. Hier wurde 1865 der Grund gelegt für die Unternehmungen, die heute in 9 Fabriken weit über 1000 Arbeiter beschäftigen. Schon im Jahre 1867 erwiesen sich die Räume am Philosophenweg als zu klein, und so wurde der Umzug an die Bundesgasse bewerkstelligt, dorthin etwa, wo heute die Volksbank steht. Damals bildete der Christoffelturm den imposanten Zugang zur Spitalgasse — in der Kosschwemme vor dem Burgerspital segelten primitive Kinderschiffchen — vor dem Hotel Bernerhof fuhren die Gäste in Zweispänncrequipagen vor —

Das Stadtbild veränderte sich. Die Bundesgasse sollte weitergeführt werden. Diesem Plan opferte man die Wander-Fabrik, und so übersiedelte sie 1873 mit ihren zwei Büroangestellten und acht Arbeitern in das Stadtbachquartier. Nach 27 Jahren sprengte die Entwicklung des Unternehmens abermals die Fesseln, und 1900 hielten drei Büroangestellte und 16 Arbeiter ihren Einzug in das Gebäude am Holzikofenweg. Heute beschäftigt die Fabrik über 300 Personen.

Dr. Georg Wander beschäftigte sich schon im Häuschen am Sulgenbach mit der Herstellung von Malzextrakt. Anregung hiezu bildeten die in den Jahren 1863/1865 vom grossen Chemiker Justus von Liebig erschienenen Veröffentlichungen über die Bedeutung des Malzes für die Säuglingsernährung. Das erste Malzextrakt, das im Laboratorium hergestellt wurde, sah noch recht unansehnlich aus und hatte einen recht bitteren Geschmack. Sein Wert wurde ärztlich anerkannt, und die feste, wissenschaftliche Grundlage des Unternehmens sicherte den Produkten nicht nur die Zustimmung durch die Aerzte, sondern auch in weitestem Masse das Vertrauen des Volkes.

Die Dr. Wander AG., die Tochterfabriken in England, Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Frankreich, Italien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika besitzt, entwickelte sich nicht nur in die Breite. Neben der Verarbeitung des Malzes und seiner Verbindung mit andern Stoffen zu lebenswichtigen Produkten, wurde die Herstellung pharmazeutischer und galenischer Präparate und von Erzeugnissen der kosmetischen Industrie (Zahnpasten, Kinderpuder usw.) in Angriff genommen. Die Zahl der Fabriken hat heute die erstaunlich hohe Ziffer von 1500 überschritten.

Man darf wohl sagen, dass auf einem Ge-

biete, das den modernen Menschen ganz besonders zu interessieren vermag — nämlich auf dem Gebiete der Vitaminforschung — die Dr. Wander AG. in wissenschaftlicher und praktischer Beziehung bahnbrechend gewirkt hat. Die ersten Versuche mit der Ovomaltine, diesem weitverbreiteten, in Sportkreisen, Spitälern, Erholungsheimen und tausenden von Familien geschätzten Präparate, gehen auf das Jahr 1896 zurück.

Wer einmal kleine Kinder zu betreuen hatte — und wer hat das nicht als guter Schweizerbürger! — der kennt den Nährzucker „Nutromalt“ für Säuglinge, der hat seinen Buben und Mädchen anstelle des grimassenerzeugenden Fischtrans sicher einen Löffel wohlschmeckenden „Jemalt“ in die gierig und freudig sich öffnenden Kindermäulchen gesteckt.

In den mit den modernsten Einrichtungen ausgestatteten Laboratorien beschäftigen sich Apotheker und ihr Hilfspersonal mit der Prüfung der Rohmaterialien, dem Ausprobieren noch besserer Fabrikationsmethoden und der Schaffung neuer Heilmittel. Und so geht die erfreuliche Entwicklung eines unserer bedeutendsten und in der ganzen Welt besten Rufes geniessenden Unternehmen stadtbernerischen Ursprungs weiter!

Wir Berner Hörer sind dem Hörbericht aus der Wander-Fabrik, der uns ein plastisches und äusserst lebendiges Bild dieses Betriebes vermittelt hat, mit grossem Interesse gefolgt. Auf Wiederhören! *Radibum.*

Radio-Woche

Programm von Beromünster

Sonntag, 26. September. Bern-Basel-Zürich:

10.00 Kathol. Predigt. 10.45 Morgenkonzert. 11.20 Vortrag für die Freunde der Musik. 11.40 Fünf musikal. Perlen für Sologesang. 12.00 Scherz- und Necklieder. 12.40 Konzert des Radioorch. 13.30 Herbstarbeiten im Garten. 13.50 Die Posaune singt. 14.05 Weihe der kleinen protestant. Kirche in Merligen. 17.00 Handorgelspiel. 17.25 Wiener Lieder. 17.45 Schrammelmusik. 18.00 Lieder von Chopin. 18.20 Unvorhergesehenes. 18.25 Marschmusik der Musikgesellschaft Balsthal. 18.50 Jugendkameradschaftsstunde. 19.20 Ländlerrmusik u. Jodel. 19.50 Wagner als Klavierkomponist. 20.15 Warum man nicht weiss, wann Heine geboren ist. 20.30 Konz. d. Radioorch. 20.50 Auf dem Burghügel der Valeria und in der Stadt zu seinen Füssen. Hörfolge.

Montag, 27. September. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Schallpl. 12.40 Konzert. 16.30 Frauenstunde: Henriette Feuerbach, Vortrag. 17.00 Klavierquintett in E-dur op. 44 von Rob. Schumann. 17.45 Schallplatten. 18.00 Kinderbesuch bei Radio Basel. 18.30 Dr Rhy chunnt. Erinnerung an die Hochwasserkatastrophe vom September 1827. 19.20 Vom Rhein bis zur Rhone (Schallpl.). 19.20 Das moderne naturwissenschaftliche Weltbild. — 20.00 Volkstümliches. 21.00 Sechs Mann u. ein Tod. Hörspiel von Albrecht Schaeffer. 22.00 Sendung f. d. Schweizer im Ausland.

Dienstag, 28. September. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Berühmte Sänger. 12.40 Konzert — 16.30 Erlebnisse und Abenteuer auf Leuchttürmen und Feuerschiffen. Anschl. Schallpl. 17.00 Bunte Musik. 17.30 Kinderfunk (französisch). 18.00 Allerlei von Tieren. 18.30 Die wirtschaftl. Bedeutung der Schweizerischen Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Vortrag. 19.00 Kurze Betrachtung über die Krisenunterstützung. 19.15 Schweizerlieder. —

Die Photos der Reportage: „Hans Schwarz, unser bernischer Distanzreiter“ in Nr. 36 der Berner Woche stammen von Paul Rub, Köniz-Bern.

19.55 Barmusik. 20.15 Konz. d. Radioorch. 20.25 Tournée Jean Bard: Un caprice. Hörspiel. 21.10 Musik aus galanter Zeit. — 22.10 Trostrede an Schlaflose.

Mittwoch, 29. September. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Konzert. 12.40 Beliebte Opern-Ouvertüren. 16.30 Kochrezepte. Wiener Strudel und Knödel. 16.45 Schallpl. 17.00 Zyklus Gute Musik — Hausmusik. Werke aus Beethovens Frühzeit. 17.35 Lieder. 17.40 Orchester. 18.00 Musikalische Kinderstunde. Ein Johannisnachtstraum. 18.30 Fischwanderungen, Vortrag. 19.15 Konzert des Handharmonikaklubs Basel. 19.55 Musikeinlage. — 20.00 Ein Autoreifen entsteht, Reportage. 20.40 Uebertragung aus d. Basler Münster: Zeitgenöss. Kirchenmusik. 21.45 Spätkonzert des Radioorchesters.

Donnerstag, 30. September. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Kammermusik. 12.40 Wohlauf noch getrunken den funkelnden Wein. 16.30 Für die Kranken. 17.00 Salonmusik mit Akkordeoneinlagen. 18.00 Schallpl. 18.30 Vortrag. 19.15 Zürcherbilderbogen. 20.00 Abendkonzert des Radioorch. 21.00 Die deutsche Ballade. II. Die historisch-heldische Ballade. 21.35 Radioorch. 21.40 Rembrandt, eine Hörfolge mit Musik.

Freitag den 1. Oktober. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Drei Ouvertüren von Franz v. Suppé. 12.40 Schallpl. 16.30 Frauenstunde. 17.00 Klassische Musik. 18.00 Kinderstunde — 's Bieneläbe. 18.30 Kindernachrichtendienst. 18.35 Ländlerrmusik. 19.10 Vorbeugung gegen Erkrankung unserer Haustiere. Vortrag. — 19.55 Herbst, Kantate v. Willy Burkhard. 20.15 Konzert d. Radioorch. 20.45 Stellung gesetzbuches. Vortrag. 21.15 Unhold ohne der Frau im Entwurf des neuen Strafgesetzbuches. Vortrag. 21.15 Unhold Ohne-seele. Eine in der Schweiz wenig bekannte Oper von Rimsky-Korsakow.

Die Wohnkultur

Gemeinschaftskreditkasse mit Wartezeit
Aktiengesellschaft Zürich

Zweigniederlassung Bern

Bubenberglplatz 8 — Tel. 28.278

ist eine Bausparkasse, die

Vertrauen

verdient.

**Bürgerfreie, unkündbare
Finanzierung von Wohn-
häusern und landwirtschaft-
lichen Heimwesen. (Neubau
und Hypothekenablösung)
Vermittlung von Bau- und
Ueberbrückungskrediten
bis zur Zuteilung des Bau-
spardarlehens.**

FÜR VERLOBTE die geschmackvolle Beleuchtungseinrichtung

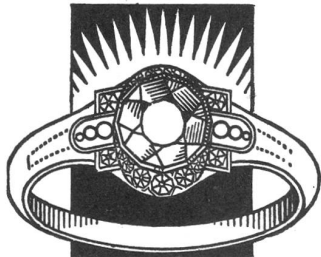
ELEKTRIZITÄT AG, Marktgasse 22, Bern

Spezial-Propaganda-Angebot

Um unsere Firma im Auslande bekannt zu machen, offerieren wir jeder Leserin

GRATIS

unsere prachtvollen Ring „DIAMANTA“, Hoch-Fantasie-Schmuckstück, ganz modern. Simili-Steine von blau-weissem Feuer umgeben einen fein geschliffenen Stein von zwei Karaten. Diamanta ist sehr schwer von einem Ring von hohem Wert zu unterscheiden. Um dieses wunderbare



GESCHENK

zu erhalten, senden Sie uns diese Annonce mit Ihrer Adresse nebst Fr. 1.— in Briefmarken für Versand- und Verpackungsspesen. Senden Sie uns ebenfalls einen Ring aus Papier als Mass. — Keine weiteren Kosten für diesen Ring.

ETABL. DIXOR

53, rue Montagne-aux-Herbes-Potagères, Brüssel (Belgien)

VERSILBERTE BESTECKE

Beste Marken

Grosse Auswahl

Wwe. CHRISTENERS ERBEN

Kramgasse 58

Frau Wwe. Lerch-Howald

Leichenbitterin

Sargkissen, Sterbekleider

Amthausgasse 28, Tel. 32.129 (wenn keine Antwort 21.732 verlangen)



Bevor Sie

MÖBEL

anschaffen, erfragen Sie bitte meine Preise. Es ist ihr Vorteil.

MÖBELFABRIK
A. BIERI, RUBIGEN



Entwürfe und Verkaufsideen für jede Reklame

Allmendstrasse 36 - Bern
Tel. 25.937

Puppenklinik

Reparaturen billig

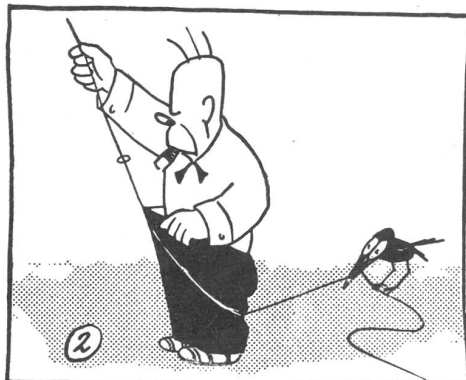
K. Stiefenhofer - Affolter
jetzt Kornhausplatz 11, I St.

Schachfiguren und Schachbretter

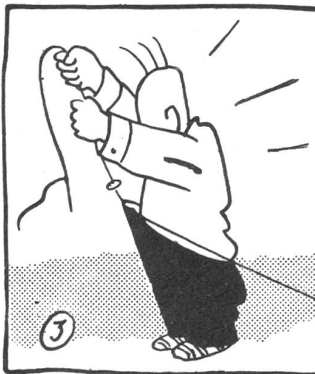
in grosser Auswahl

Fr. Schumacher, Drechsler
Kessergasse 16

— 5% Rabattmarken —



Copyright P. I. B. Box 6 Copenhagen



Robertli muß ein kranker Zahn gezogen werden. Halb weinend kommt er nach Hause, wo die Mutter meint:

„Wie schön, jetzt tut doch der böse Zahn nicht mehr weh.“

Worauf Robertli erklärt: „Ich weiß es nicht, der Doktor hat ihn behalten.“ U. S. N.-G.

„Trudi, nenne mir ein Wort, das von einem andern abgeleitet ist.“

„Regenwasser.“

„Wovon ist denn das abgeleitet?“

„Von der Dachrinne.“ U. S. N.-G.

Im Tram: „Meine Herrschaften, ich habe eben meine Brieftasche hier verloren mit 200 Franken Inhalt. Ich biete 20 Franken Finderlohn.“

„Ich biete 25 Franken“, ruft ein weiterer Fahrgast.

Ein Mannli mit einem ansehnlichen Kropf sitzt in der Eisenbahn. Kommt ihm gegenüber einer mit einem noch ansehnlicheren Buckel zu sitzen. Das Mannli schätzt sich glücklich nur einen Kropf zu haben und fragt in guter Laune den Buckligen: „Was besch Du ächt i dim Buggel?“, worauf die Antwort kam: „He, dänk Chroffsalbi.“

Adamson näht einen Knopf an

Ein verkannter Tourist.

„Hast Du diesen Herrn dort gesehen, Rosa?“ — „Was ist mit ihm?“ — „Ein Heiratsvermittler scheint er zu sein. Hat mich gefragt, ob es hier lohnende Partien gibt.“



Nr. 43. Hübsches Backfischkleid aus leichtem uni Wollstoff mit andersfarbigem Ledergürtel. Kragen aus weissem Piqué. Stoffbedarf bei 1,10 m Breite 3 m. Zu fertiger Rocklänge von 1,10 m gerechnet.
Zuschneiden und Heften Fr. 2.80.

Nr. 44. Mädchenkleid aus kariertem Wollstoff, Kragen, Stulpen und Gürtel aus uni Stoff. Stoffbedarf bei 1,10 m Breite 2,50 m. Zu fertiger Rocklänge von 1 m gerechnet.

Uni Stoff 35 cm.
Zuschneiden und Heften Fr. 2.60.

Nr. 45. Kombiniertes Jackettkleid. Jacke aus uni Flanelle und Jupe aus kariertem Wollstoff. Stoffbedarf zu Jacke 1,60 m; Stoffbedarf zu Jupe 1,90 m, zu fertiger Jackenlänge von 45 cm, und fertiger Jupelänge von 55 cm gerechnet.

Zuschneiden und Heften Fr. 3.—.
Auf Wunsch wird auch das Plissieren besorgt.

Spiez als Ruhesitz

Villen Chalets Wohnungen



für jeden Anspruch. Schöne gesunde Lage. **Niedriger Steuerfuß.** Verlangen Sie **Gratisprospekt** u. Auskunft beim **Haus- u. Grundeigentümerverband Spiez.**

M. Ryf, Leichenbitterin

Gerechtigkeitsgasse 58 - Telephon 32.110

besorgt alles bei Todesfall - Leichentransporte mit Spezialauto



Unsere

Blumenzwiebeln

sind in prächtiger Auswahl eingetroffen.

Kommen Sie bitte bei uns vorbei, es wird sich lohnen.

Samen-Hummel

B. HUMMEL-NAEDELÉ SÖHNE

24 Zeughausgasse

BERN

Telephon 35.469

Schweiz. Samenkontrollfirma

Verlangen Sie unsere Preisliste



Am 12. November 1937 und keinen Tag später! Entschliessen Sie sich — fassen Sie das Glück, das noch einmal vorbeischiebt, am Schopf, denn rund 70% aller Lose sind schon verkauft! Bestellen Sie gerade eine 10-Los-Serie, sie enthält 10 Chancen, mindestens aber einen Treffer. Der Seva-Trefferplan ist der absolut günstigste.

1 Los Fr. 10.—, eine 10-Los-Serie Fr. 100.— plus 40 Cts. Porto auf Postcheck III 10026. — Adr.: Seva-Lotterie, Bern.

*Seva-Ziehung
12. November 37*

WIRTSCHAFT

Tit. Zentralbibliothek,
Bundeshaus
Bern



Wenn Sie etwas zum chemisch Reinigen oder Färben haben, so denken Sie bitte an die bewährte Berner Firma, die in kurzer Zeit zuverlässig liefert und Rabattmarken gibt.

Färberei und chemische Waschanstalt Bern,

Tschannerstrasse 39 — Telephon 23.868